

+++ Pressemitteilung +++

## **Mangelnde Ausbildungsangebote erschweren Zugang zur beruflichen Ausbildung**

### **Aktuelle Auswertung zur Lage in Niedersachsen**

**Aktuelle SOFI-Ergebnisse zur Ausbildungsmarktsituation in Niedersachsen zeigen, dass das berufliche Ausbildungssystem nach wie vor ein wichtiger Treiber der beruflichen Qualifizierung in Niedersachsen ist. Allerdings stellt sich der Zugang zu einer dualen oder schulischen Ausbildung nicht zuletzt auch aufgrund der schwierigen Ausbildungsmarktlage problematisch dar. So bleibt die Integration von ausbildungsinteressierten Jugendlichen in eine berufliche Ausbildung nach wie vor eine große Herausforderung.**

**Göttingen, den 18.09.2024**

Die aktuellen Daten zum dualen Ausbildungsmarkt zeigen, dass in Niedersachsen nach wie vor – anders als im Bundesdurchschnitt – Probleme der Versorgung mit Ausbildungsstellen überwiegen. Und dies, obwohl sich die Angebots-Nachfrage-Relation verbessert hat. Auf 100 Nachfragende kommen nur 95 Ausbildungsstellen. „Der Bedarf an Ausbildungsstellen wird weiterhin nicht durch die vorhandenen Angebote gedeckt“, konstatiert Prof. Dr. Susan Seeber (Universität Göttingen/SOFI), eine der Autor:innen des heute erschienenen SOFI-Impulspapiers. „Dabei stellen sich für Ausbildungsplatzsuchende besondere Herausforderungen in den Regionen Celle, Göttingen, Lüneburg-Uelzen und Nienburg-Verden sowie in den Bereichen der Informatik, in den Verkaufsberufen sowie in der Lagerwirtschaft und Transport. Hier bleiben viele Bewerber:innen ohne Ausbildungsplatz.“

Herausforderungen der Fachkräftesicherung betreffen zudem Berufe des Schulberufssystems. So rangiert Niedersachsen bei den Neuzugängen zum Schulberufssystem im Bundesländervergleich mit einem Anteil von 22% im Jahr 2022 am unteren Ende. Die Spezialisierung des Schulberufssystems auf Berufe im Bereich Gesundheit, Erziehung und Soziales, die auch in Niedersachsen in den letzten Jahren stattgefunden hat, kann damit nicht annähernd den in diesen Berufen benötigten Fachkräftebedarf abdecken. „Diese Entwicklungen zeigen, dass bei beiden vollqualifizierenden Ausbildungssektoren das Land gefordert ist, Ausbauimpulse zu setzen, wenn es den Fachkräftebedarf sichern will“, resümiert die Göttinger Professorin für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung.

„Dies ist auch deshalb geboten, um bestehende soziale Schieflagen zu korrigieren“, betont Dr. Maria Richter vom SOFI. „So gehört Niedersachsen zu den Ländern, in denen die Chancen Jugendlicher auf eine vollqualifizierende Ausbildung im dualen oder im Schulberufssystem geringer sind als in den meisten anderen Bundesländern.“ Dabei bestehen starke regionale Chancendifferenzen. Jugendliche in den Arbeitsagenturbezirken Celle, Emden-Leer, Hildesheim und Nordhorn haben eine um 16 Prozentpunkte geringere Chance, in eine vollqualifizierende Ausbildung einzumünden, als Jugendliche in Hannover oder Osnabrück. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt fällt dabei vor allem der hohe Anteil an Jugendlichen mit Mittlerem Schulabschluss, die zunächst in einer Maßnahme des Übergangssektors einmünden, auf. Dieser Abschluss ermöglicht Jugendlichen, aufgrund der Engpässe auf dem dualen Ausbildungsmarkt und der begrenzten Ausweitung schulischer Angebote, relativ betrachtet weniger häufig den Zugang zu einer vollqualifizierenden Ausbildung. Für die

Fachkräftesicherung ist aber nicht nur entscheidend, wie viele Menschen in eine berufliche Ausbildung einmünden, sondern auch, wie viele diese erfolgreich abschließen. Diesbezüglich sind große Unterschiede zwischen deutschen und nichtdeutschen Auszubildenden festzustellen, die in Niedersachsen stärker ausgeprägt sind als im Bundesdurchschnitt.

Die Autor:innen konstatieren daher: „Sowohl aus Leistungs- als auch sozialen Gerechtigkeitsgründen ist das Land Niedersachsen angehalten, Maßnahmen so zu gestalten, dass dadurch die beträchtlichen Disparitäten beim Zugang zu sowie beim Abschluss einer vollqualifizierenden Ausbildung verringert werden. Hierfür erscheint der Ausbau begleitender Berufsorientierungsmaßnahmen, die Stärkung individueller Stütz- und Förderangebote vor und während der Ausbildung als auch die Ausweitung des dualen und schulischen Ausbildungsangebots notwendig.“

- ▶ **Veröffentlichung:** Richter, Maria; Seeber, Susan; Jam, Yashar (2024): „Fehlende Ausbildungsangebote gefährden Fachkräftesicherung und soziale Integration. Ergebnisse zum Ausbildungsmarkt in Niedersachsen“. SOFI-Impulspapier.

Kostenfreier [Download](#) des Impulspapiers.

---

## Weitere Informationen und Kontakt:

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen  
(SOFI) e.V.  
an der Georg-August-Universität  
Friedländer Weg 31  
37085 Göttingen

### Wissenschaftliche Ansprechpartnerin

Dr. Maria Richter  
Telefon +49 551 52205-0  
E-Mail: [maria.richter@sofi.uni-goettingen.de](mailto:maria.richter@sofi.uni-goettingen.de)

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jennifer Villarama  
Telefon +49 551 52205-19  
E-Mail [jennifer.villarama@sofi.uni-goettingen.de](mailto:jennifer.villarama@sofi.uni-goettingen.de)

[www.sofi.uni-goettingen](http://www.sofi.uni-goettingen)

Georg-August-Universität Göttingen  
Professur für  
Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen

### Wissenschaftliche Ansprechpartnerin

Prof. Dr. Susan Seeber  
Telefon +49 551 39-244 21  
E-Mail [susan.seeber@uni-goettingen.de](mailto:susan.seeber@uni-goettingen.de)

[www.uni-goettingen.de](http://www.uni-goettingen.de)